

Gefördert von



mit ihrer



Mit finanzieller Unterstützung des



Bericht

EMPOWERMENT-DAY (RETHINK ENGAGEMENT)

Am 30.09.2017

Katholische Familienbildungsstätte
Manforter Straße 186
51373 Leverkusen

Am 30.09.2017 wurde der Empowerment Day, unter dem Motto: „RETHINK ENGAGEMENT – BRINGT DIR DEIN EHRENAMT EIGENTLICH WAS? MACH DOCH EINFACH DEINEN BERUF DARAUF – WIR ZEIGEN DIR WIE!“, erfolgreich abgeschlossen.

Die oben genannte Veranstaltung wurde erstmals von Migrafrica, in Kooperation mit dem Forum für Soziale Innovation GmbH (FSI) und unter Mitwirkung des interkulturellen Promoters Amanuel Amare (Migrafrica) und der Regionalpromotorin für das Bergische Land Sophia Merrem (FSI-Forum) und Serge Palasie (Eine Welt Netz NRW), durchgeführt. TeilnehmerInnen und VertreterInnen der MSO aus den unterschiedlichen Regionen des Bergischen Landes fanden sich hierfür in Leverkusen zusammen.

Kern der Veranstaltung bildete die Frage nach Möglichkeiten des Wechsels von einer ehrenamtlichen in eine hauptamtliche Tätigkeit. Erfahrene Migrantenorganisationen zeigten hierfür anhand von „Best-Practice-Beispielen“ verschiedene Möglichkeiten auf. Darüber hinaus, wurden diverse Finanzierungsmöglichkeiten und Herangehensweisen hinsichtlich der Markenbildung und des Vertrauensaufbaus aufgezeigt, welche für die Bereiche des entwicklungspolitischen Engagements, der Integrationsarbeit und der Entwicklungszusammenarbeit genutzt werden können.

Moderiert wurde der „Empowerment Day“ von Dr. Martin Herrndorf (COLABOR Köln), der das Seminar mit seinen Erfahrungen bezüglich der Vereins- und Strategieentwicklung bereicherte.



Die Veranstaltung wurde mit einer kurzen Einführung in den Tagesablauf eröffnet. Während dem interaktiven Spiel „Wer hat ...?“ konnten sich die TeilnehmerInnen gegenseitig besser kennenlernen, indem sie sich über ihre persönlichen und professionellen Hintergründe und Kenntnisse austauschten, wodurch eine entspannte Atmosphäre entstand.

Anschließend präsentierte Amanuel Amare die inhaltlichen Aufgaben der interkulturellen Promotorenstelle, welche Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit über Fluchtursachen, die Ziele der „SGD“ und die Beratung von Migrantenorganisationen beinhaltet.

Auch die Sichtweise von Geflüchteten, in Bezug auf soziale, politische und wirtschaftliche Teilhabe und Maßnahmen zur kulturellen Sensibilisierung von Ehrenamtlichen für die Arbeit mit Geflüchteten, beispielsweise bei der Arbeitsmarktintegration, wurden von ihm dargelegt. Er appellierte an Migrantenorganisationen, innovative Methoden zu entwickeln, um mehr Menschen bei der Aufklärung und Sensibilisierung über entwicklungspolitische Themen zu erreichen.

Serge Palasie, Fachpromotor für Flucht, Migration und Entwicklung, wies in einem weiteren Vortrag auf die fehlende Erinnerungspolitik von der Mehrheitsgesellschaft für die mangelnde politische Partizipation der Migranten oder Menschen mit s.g. Migrationsgeschichte hin.

„Ein großes Hindernis ist hierbei eine hinterherhinkende deutsche Erinnerungspolitik und -kultur, die kaum Identifikationsmöglichkeiten für die nicht als Mehrheitsgesellschaft bezeichnete Gruppe bietet“

Ferner beschrieb er, dass ehrenamtliche Akteure mit Migrationsgeschichte mehrheitlich in den Arbeitsbereichen Integration, Globales Lernen und Rassismus tätig sind. Dadurch würde das Themenfeld zwar an Realitätsnähe und Authentizität gewinnen, jedoch zu einer ambivalenten Situation führen.

Einerseits würden die migrantischen Akteure durch ihr Engagement Anerkennung und Wertschätzung durch die Mehrheitsgesellschaft erfahren, was sich wiederum positiv auf ihr weiteres Engagement auswirkt. Andererseits würde die Beschränkung ihres Engagements auf die oben genannten Bereiche dazu führen, dass alles, was nicht unmittelbaren „Süd-Bezug“ hat, nicht mit dieser Gruppe assoziiert und bearbeitet werde und langfristig die Entstehung einer Parallelgesellschaft fördere.



Um dem entgegenzuwirken, sei es von großer Bedeutung, dass politisches Engagement von Akteuren mit Migrationsgeschichte in allen Bereichen gefördert wird und ihre bisherige Leistungen anerkannt und erinnert würden. Schließlich fordert er eine neue Erinnerungspolitik für mehr politische Partizipation.

In einem weiteren Vortrag ging Eine Welt-Promotorin Sophia Merrem auf Projektmanagement, speziell für „Non-Profit-Organisationen“, ein. Sie veranschaulichte wichtige Kriterien für eine erfolgreiche Konzeptentwicklung und Antragstellung und erläuterte Vorgehensweisen, bezüglich der Projektinhalte und des Zeit- und Kostenmanagements. Außerdem wies sie auf nationale Fördermöglichkeiten für gemeinnützigen Projekten hin. In diesem Zusammenhang präsentierte sie die Qualifizierungsreihe „Kooperationsmanager global“ von FSI, die Organisationen dabei unterstützen, ihre Projektentwicklung sowie -implementierung effizient zu gestalten.

Abraham Nida, Experte im Bereich des internationalen Projektmanagements (Migrafrica), ergänzte den Vortrag um internationale Fördermöglichkeiten und Strategien. Er legte Komponenten für einen erfolgreichen Projektantrag im Rahmen des Erasmus+-Programms der Europäischen Kommission dar und stellt das Internetportal ICAS: [LINK](#)

Kommunikationsexperte Athanasios Papapostolou (Büro Akut GmbH) verdeutlichte daraufhin die Relevanz der Markenbildung und des öffentlichen Auftritts für Migrantenorganisationen. So könne durch eine klar definierte Markenidentität die Wahrnehmung der Organisation nach außen hin signifikant positiv beeinflusst und Vertrauen in ihre Arbeit gesteigert werden. In diesem Zusammenhang erläuterte er diverse „Tools“, um einen ganzheitlichen Markencharakter zu entwickeln. Ferner zeigte er praktische Beispiele, wie Organisationen das nötige „Know-how“ und Unterstützung erhalten können, um ihre Sichtbarkeit zu verbessern. So könnten Kooperationen mit Universitäten (z. B. mit der Fakultät für Design und Kunst) oder Firmen, die im Bereich Webdesign tätig sind, Organisationen in der Entwicklung ihrer „Corporate Identity“ unterstützen.

Künstlerisch flankierend unterstützt wurde das Seminar von der begleitenden Ausstellung „Fluchterfahrung am Beispiel Irak“ des Künstlers Naseer Yassin Khider Alshabani. Der aus dem Irak stammende Maler präsentierte zum Abschluss des Tages die Geschichte hinter den einzelnen Kunstwerken, sodass die TeilnehmerInnen Eindrücke über Gefühle, Gedanken und Erfahrungen während der Flucht, erhielten.



Für Mehr Information gehen Sie bitte zur folgenden Website: [LINK](#)

Die Gesamtauswertung des Projekts durch die TeilnehmerInnen zeigte, dass der „Empowerment-Day“ sein Ziel verwirklichen konnte, migrantische Vereine und ehrenamtliche Akteure weiter zu vernetzen, zu qualifizieren und Möglichkeiten aufzuzeigen, sich selbst zu stärken. Das Seminar zeigte zudem das Anliegen der TeilnehmerInnen auf, auch in Zukunft langfristige Unterstützungsmöglichkeiten bei der Antragsstellung und Konzeptentwicklung zu erhalten.

Auch Migrafrica war über die rege Beteiligung an dem Seminar erfreut und sieht optimistisch einer Zukunft, mit vielen engagierten und innovativen Organisationen, entgegen

Wir bedanken uns bei Engagement Global für die freundliche Unterstützung!



Migrafrica - Verein für junge afrikanische und andere Diaspora e.V

Braunsstr. 21

50933 Köln

tel +49 (0)221 99390435

info@migrafrica.org

www.migrafrica.org

Postbank Köln

IBAN: DE40 3701 0050 0974 1605 05

BIC: PBNKDEFF

facebook /MIGRAFRICA